

Inhalt

	Verzeichnis der Abkürzungen	7
	Verzeichnis der Farbtafeln	8
	Vorwort	9
	27 Thesen zur Farbenlehre	11
Die Urfarben	Das übergeordnete Prinzip	13
	Der trügerische Schein	14
	Fehlproduktion von Farbempfindung	15
	Das Sehorgan als Computer	19
	Überlistung des Sehorgans durch Farbbrille	21
	Die Spektralwertkurven	22
	Definition der Urfarben	25
	Die Empfindungsquanten	26
	Das Urfarben-Kennzahlen-System	29
	Das physikalische Gesetz vom Parallelogramm der Kräfte	32
	Das Rhomboeder als idealer Farbenraum	35
	Die Urfarben-Mengenebenen	37
	Technische Prozesse, Objekte und Paletten des Malers sind Ausschnitte des Farbenraumes	39
	Absorption + Remission = Licht	42
	Geometrie der Additiven und Subtraktiven Mischung	45
	Logarithmische Abstufungen der Strahlungsintensität	47
	Arithmetik der AddMi und der SubMi	49
	Die Urfarben-Summen-Ebenen	50
	Ein Kapitel für Farbexperten	53
Die Grundfarben	Die acht Grundfarben sind die acht extremen Empfindungspositionen	61
	Die acht deckenden Grundfarben des Kunstmalers	62
	Die vier Grundfarben-Teil mengen einer Farbempfindung	64
	Das Grundfarben-Kennzahlen-System	65
	Das Gesetz der Integrierten Mischung	68
	Die Mengenebenen der unbunten Grundfarben im Integrierten Tetraeder	70
	Die Mengenebenen der bunten Grundfarben im Integrierten Tetraeder	72
	Konsequenzen für den Farbdruk und für die Reproduktionstechnik	74
	Grundfarben-Sechseck anstatt Farbenkreis	79
	Sechseck, Würfel, Rhomboeder und Graugerade als Darstellungsformen des Farbenraums	82
	Das Wirken der drei Vektoren im Sechseck	84
	Gesetzmäßigkeiten des Farbensechsecks	86
	Das Stiefkind der Farbenlehre: Magentarot	89

Die Mischgesetze	Weiß-Tetraeder, Oktaeder und Schwarz-Tetraeder	91
	Die Mengenstruktur im idealen Farbenraum am Beispiel von Weiß-Tetraeder und Schwarz-Tetraeder	92
	Das Gesetz der Weiß-Mischung und das Gesetz der Schwarz-Mischung	97
	Das Gesetz der Bunt-Mischung	98
	Das Gesetz der Grau-Mischung	101
	Harmonie-Pyramiden und Harmonie-Quadrate	104
	Das Gesetz der Nuancen-Mischung	109
	Die optische Mischung	112
	Die Speed-Mischung	115
	Die Farbstoff-Mischung	119
Die Qualitätsmerkmale	Die vier Qualitätsmerkmale einer Farbnuance	123
	Die Geometrie der Buntart	126
	Die Arithmetik der Buntart	130
	Die Geometrie der Unbuntart	132
	Die Arithmetik der Unbuntart	134
	Die Geometrie des Unbuntgrads (bzw. Unbuntwertes)	135
	Die Arithmetik des Unbuntgrads (bzw. Unbuntwertes)	138
Das Qualitätsmerkmal Helligkeit	139	
Die Ordnungsstruktur	Urfarben-Linien auf einer Buntartebene	145
	Komplementärordnung in Buntart-Dreiecken und Komplementär-Dreiecken	148
	Grundfarben im Buntart-Dreieck	150
	Mengenordnung im Komplementär-Dreieck	152
	Qualitätsordnung des Buntart-Dreiecks	153
	Alpha-Ebenen, Beta-Ebenen und Gamma-Ebenen im Oktaeder	156
	Die einzelne Farbnuance als Punkt im idealen Farbenraum	160
Schlußbetrachtung	Das Dilemma der Farbwissenschaft	163
	Der Wert einer Farbentheorie für die gestaltende Kunst	164
	Quantifizierende Interpretation von Farbharmonien	165
	Die pädagogische Verantwortung der Lehrer	167
	Einige abschließende Gedanken	168
	Erläuterungen	173